

Gelnhäuser Tageblatt

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

GELNHÄUSER TAGEBLATT / LOKALES / MAIN-KINZIG-KREIS / BRACHTTAL

Brachttal

27.04.2016

Platz für Weihnachtsmarkt



Die Fünf für Hellstein: Ernst-Adalbert Gottschalk, Markus Gleiß, Monika Hartwig, Dieter W

POLITIK Markus Gleiß Ortsvorsteher in Hellstein / Umgestaltung des Innenhofs der Alten Schule

BRACHTTAL - (duw). Markus Gleiß (FWB) ist der neue Ortsvorsteher von Hellstein. Seine Stellvertreterin ist Monika Hartwig (CDU). Schriftführer ist Dieter Weber (SPD). Daneben sitzen Wilhelm Schmits (FWB) und Ernst-Adalbert Gottschalk (Grüne) im Ortsbeirat, der sich konstituierte.

Es ist Montagabend. Der Scheibenwischer quietscht. Niemand ist „uff de´Gass“. Die warmen Lichter der „Alten Schmiede“ leuchten verführerisch durch den Schneegriesel. Unter dem Vordach der „Alten Schule“ stehen frierend einige Ortsbeiräte: Die Tür ist noch verschlossen. Mobiltelefone werden herausgezogen, der Herr des Schlüssels herbei telefoniert. Im Gemeinschaftshaus ist es nicht viel wärmer als draußen, der Saal ist leer. Licht an. Gemeinsam packen alle fünf Ortsbeiräte an, stellen Stühle und Tische auf. Die Arbeit beginnt.

Die Marschrichtung gibt der „alte“ Ortsvorsteher, Wilhelm Schmits (FWB), vor. „Ich freue mich auf die kommenden fünf Jahre – besonders, wenn es uns gelingt, die Parteipolitik außen vor zu lassen.“ Und es fängt gut an: Die Wahlen werden einvernehmlich und offen durchgezogen.

Danach geht es gleich zur Sache. Wie geht es weiter mit der Umgestaltung des Innenhofs der Alten Schule? Hier soll, so will es der Ortsbeirat, in Zukunft der Weihnachtsmarkt stattfinden. Dazu muss Boden ausgehoben, Schotter und Split eingearbeitet werden. 300 Quadratmeter Rasengittersteine müssen verlegt werden. 1500 Euro hat der Ortsbeirat aus eigenen Mitteln bereitgestellt, 3500 Euro stehen im gemeindlichen Haushalt. 500 Euro schließlich legte das Weihnachtsmarkt-Team dazu. Die meisten Arbeiten werden die Hellsteiner in Eigenleistung erbringen – einen Teil sollten allerdings die Mitarbeiter des Bauhofes erledigen – und dies ist noch nicht geschehen.

Maximilian Kröll, der für die SPD im Brachtaler Gemeindevorstand sitzt und der Sitzung beiwohnte, warb um Verständnis. Der städtische Bauhof sei im Moment sehr schwach besetzt. Es sei sogar vorgekommen, dass Mitarbeiter ihren Urlaub unterbrechen mussten, um die notwendigen Arbeiten zu verrichten: Daher sei die Baumaßnahme noch nicht begonnen worden.

Die Ortsbeiräte sind sich einig: Hier muss jetzt mal einer aus der Bauverwaltung, aus dem Rathaus her, der sich auskennt. Sie gründen gleich eine Facebook-Gruppe, wollen sich in den kommenden Tagen – auch mit den freiwilligen Unterstützern der Aktion – auf der zukünftigen Baustelle treffen, um über den Fortgang der Arbeiten zu beraten. Details wollen besprochen sein.

Weiter geht’s mit Details: Der Naturschutzbund (NABU) Brachtal hat ein Storchennest aufgestellt. Dieses ist auch „in Gebrauch“. Indessen, so vermuten die Ortsbeiräte, könnten die vielen Hunde, die dort ausgeführt werden, die Störche stören. In einer Veröffentlichung sollen die Hundehalter um Rücksicht gebeten werden. Dietmar Noack (FWB), der im Gemeindevorstand sitzt und Vorsitzender des NABU ist, versprach, die Sache anzuschieben. Weiter ging’s mit Detail-Diskussionen. Überlegungen, der Hellsteiner Sport- und Bolzplatz könnte irgendwann einmal einer Bebauung weichen, erteilte Ernst-Adalbert Gottschalk gleich eine Absage: Der Platz sei „ein Stück Kultur“ und gehöre seit jeher zum Ortsteil. Der neue Ortsvorsteher machte indessen beruhigend klar, dass es sich bei der Diskussion lediglich um einen Gedanken handle – was daraus dereinst werde, sei völlig offen.

© Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG - Alle Rechte vorbehalten